

CH_VB 20041596 vom 5. März 1997

Bundesverwaltung, 1997-03-05, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20041596__td_

FR: CH_VB 20041596 du 5 mars 1997

IT: CH_VB 20041596 del 5 marzo 1997

Erwägungen

E. 5

mars 1997 Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale Zürich hat dabei ein Problem der Kernstädte aufgezeigt, nämlich das der Sozialkosten. Er hat anhand dieses Problems aufgezeigt, dass es gar keine Frage des Managements und der Organisation einer Stadtverwaltung oder einer Stadtregierung ist, sondern der Lasten, welche die Städte von den Kantonen und vom Bund zugeteilt bekommen und welche sie tragen müssen, ob sie wollen oder nicht. Wir kennen diese Probleme; sie manifestieren sich auch noch auf anderen Ebenen. Es sind die Zentrumslasten – beispielsweise die Verkehrslasten, die Infrastrukturlasten oder die kulturellen Lasten –, welche auf die Kernstädte entfallen. Diese werden von übergeordneten Stellen an die Städte delegiert. Deshalb ist es unsinnig zu sagen, dass die Zürcher Regierung ihre Probleme selber zu lösen habe. Wenn Sie nicht einmal mehr bereit sind, einen Bericht über diese Problematik beiziehen zu wollen, dann ist das die totale Kapitulation. Internationale Studien zeigen, dass sich die gleichen Probleme auch in Frankfurt, in Hamburg, in Berlin usw. manifestieren. Wir müssen uns mit diesen Problemen auseinandersetzen, und wir müssen strukturelle Antworten darauf finden. Ich bitte Sie deshalb, dieses Postulat zu überweisen. Präsident: Sobald der neue Zürichkrieg abgeschlossen ist, beginnt die Europadebatte. (Heiterkeit) Herr Binder hat das Wort zur einer persönlichen Erklärung. Binder Max (V, ZH): Es geht natürlich nicht um einen neuen Zürichkrieg. Ich bin Zürcher, ich liebe Zürich, die Landschaft wie die Stadt. Frau Aeppli, ich habe es nicht auf die Stadt Zürich beschränkt. Ich habe Herrn Gysin nur gesagt, dass die Stadt Zürich nicht unbedingt das beste Beispiel sei. Herr Estermann hat auch nur ein Problem erwähnt, und über dieses Problem gäbe es noch einiges zu diskutieren; das gehört aber nicht hierher. Herr Baumberger, ich weiss, dass auch Winterthur Probleme hat, aber ich habe mit keinem Wort gesagt, dass ich gegen einen solchen Bericht bin. Ich habe nur gesagt, dass die Städte diesen Bericht erstellen sollen – die Städte wissen genau, wie es um sie steht –, damit der Bundesrat nicht eine grosse Arbeit leisten muss, die nicht die seine ist. Der Städteverband soll diesen Bericht erstellen und soll aufgrund dieses Berichtes Antrag stellen. Ich habe nichts anderes gesagt. Deshalb müssen Sie dieses Postulat ablehnen – ungeachtet des neuen Zürichkrieges. Schmid Samuel (V, BE), Berichterstatter: «Tant de bruit pour une omelette», hätte ich beinahe gesagt. Da hat die Kommission einem Postulat mit 14 zu 2 Stimmen zugestimmt, als Antwort auf die ablehnende Haltung ihrer Mehrheit in bezug auf die Konzeption der Minderheit Gysin Remo bei den Artikeln 1ff. des Bundesbeschlusses über die Unterstützung des Strukturwandels im ländlichen Raum. Dort habe ich begründet, weshalb wir diese Frage nicht in diesen Erlass einschliessen wollen. Die Mehrheit der Kommission hat allerdings gemeint, dass dann die Frage mindestens über ein derartiges Postulat anzugehen sei, mit dem Auftrag, die Frage der Zentrumslasten zu prüfen und nötigenfalls Anträge zu stellen. Aus der Diskussion in der Kommission ist immerhin deutlich geworden, dass wir davon ausgehen, dass das zusammen mit den

Kantone passiert. Es ist also nicht unsere Meinung, dass sich der Bundesrat jetzt direkt mit diesen Städten in Verbindung setzt und die Kantone dann plötzlich aus diesem Bericht allfällige Massnahmen zur Kenntnis nehmen müssen. Der föderale Aufbau soll durchaus Beachtung finden, und dann wird es möglicherweise dort ein eidgenössisches Problem sein, wo diese Kernstadtprobleme interkantonalen Charakter haben, und es wird möglicherweise dort nicht oder weniger ein eidgenössisches Problem sein, wo diese Kernstadtprobleme primär innerkantonalen Charakter haben. Soweit lässt sich die Diskussion in der Kommission zusammenfassen. Die Kommission empfiehlt Ihnen, wie gesagt, das Postulat zu überweisen. Cavadini Adriano (R, TI), rapporteur: La commission, par 14 voix contre 2, a accepté ce postulat. Dans sa formulation, le postulat demande clairement un rapport, et des mesures seulement si elles sont nécessaires. Mais il est clair que ce rapport doit être réalisé avec les cantons, avec les associations de communes. Si, à la fin de cette étude, il s'avère nécessaire de réaliser quelque chose, alors il faudra examiner là aussi de quelle façon on pourra procéder en collaboration avec les cantons, par exemple en utilisant éventuellement la nouvelle loi sur la péréquation financière. Ce que demande le postulat est donc un élément d'étude, mais il est clair que, étant donné qu'il s'agit d'un domaine qui est de la compétence des cantons, si on veut et si on pense qu'il est nécessaire de faire quelque chose, alors il faudra trouver des solutions après en avoir discuté avec les cantons intéressés. Delamuraz Jean-Pascal, conseiller fédéral: Je l'ai déjà déclaré deux fois, je le répète une troisième fois, le Conseil fédéral accepte ce postulat. Non pas comme un engagement, Monsieur Binder, comme un engagement garanti d'une participation de la Confédération dans ce domaine, mais uniquement aux fins d'y voir plus clair, uniquement aux fins de pouvoir discuter de chiffres et de voir ensuite, mais bien ensuite, s'il y a lieu éventuellement d'en tirer des conclusions matérielles. Dans les circonstances actuelles, il est clair qu'elles se poseraient en des termes difficiles. C'est, je crois, la seule attitude d'ouverture intellectuelle et de correction que l'on puisse avoir, dès lors que l'on exclut de la politique régionale, dans cet aspect en tout cas, les centres urbains de notre pays. Je crois qu'il vaut la peine de se livrer à cet examen. Vous dites: «Mais ce sont les communes, le centre, qui peuvent eux-mêmes faire cette étude.» Celles-là l'ont déjà fait. Nous pensons que nous aurons plus d'objectivité encore qu'elles pour l'établir, et je crois que cet instrument nous sera nécessaire pour l'appréciation finale de la situation. Je vous recommande donc de transmettre ce postulat. Abstimmung – Vote Für Überweisung des Postulates 84 Stimmen Dagegen 40 Stimmen 95.062 «Für unsere Zukunft im Herzen Europas». Volksinitiative «Pour notre avenir au coeur de l'Europe». Initiative populaire Botschaft und Beschlussentwurf vom 23. August 1995 (BB1 IV 839) Message et projet d'arrêté du 23 août 1995 (FF IV 827) Kategorie I, Art. 68 GRN – Catégorie I, art. 68 RCN

Präsident:

Aufgrund der bisher eingegangenen Wortmeldungen haben wir von einer Debatte von rund vier Stunden auszugehen. Selbstverständlich ist niemandem das Rede-recht vorzuenthalten; nur ist die Ermahnung zu machen, die Redezeit vielleicht nicht ganz auszuschöpfen. Ducrot Rose-Marie (C, FR), rapporteur: Située au coeur de l'Europe, entourée de pays déjà unis, la Suisse est européenne. C'est là une réalité incontournable. Le refus de l'Europe en 1992 a fait l'effet d'un électrochoc dans une bonne partie du pays, et plus particulièrement chez les jeunes, où on a beaucoup glosé sur les causes de ce refus. Mais pendant qu'on se perdait en de vaines conjectures, ces jeunes en effet ont eu assez de coffre pour contrer le destin. Ils se sont mobilisés pour lancer une initiative, contribuant ainsi à maintenir vivante l'idée d'ouverture au sein du pays.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat WAK-NR (96.021) Bericht über die Kernstädte Postulat CER-CN (96.021) Rapport sur les centres urbains In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1997 Année Anno Band I Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 04 Séance Seduta Geschäftsnummer 97.3000 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 05.03.1997 - 15:00 Date Data Seite 98-100 Page Pagina Ref. No 20 041 596 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.